

Digitale Transformations- Umsetzung

Die vierte industrielle Revolution mit der damit verbundenen digitalen Transformation über die neuen Informationstechnologien mit Cloud Computing, Enterprise Mobility, Biga Data und Social Business wird eine große Anzahl von Veränderungen in der zukünftigen Arbeitswelt hervorrufen. Diese Veränderungen werden sich auf Geschäftsmodelle, Ressourcen Strategien, Services, Prozesse und Produkte beziehen. Damit werden sich auch die Organisationsstrukturen verändern bzw. anpassen müssen. Wichtig ist dabei, dass sich die Organisationsstrukturen in einem Unternehmen an der horizontalen Wertschöpfungskette ausrichten und nicht an den hierarchischen, d.h. vertikalen Strukturen mit den dabei vorhandenen funktionalen Barrieren und einem mangelhaften Zusammenarbeiten aufgrund des ausgeprägten Abteilungsdenkens.

Die mit der digitalen Transformation angestrebte Vernetzung wird - wie in Abbildung 1 gezeigt - nicht nur das Unternehmen in der horizontalen Lieferkette mit den weiteren Logistikpartnern in der Supply Chain und mit den Märkten verbinden, sondern eben auch direkt in der Wertschöpfungskette die durch die vertikale Vernetzung von Menschen, Systemen, Maschinen, Materialien geprägt ist, den Lieferanten und den Kunden mit einbeziehen. Auch hier bezieht sich die Auswirkung der digitalen Transformation auf eine Veränderung der Arbeitsprozesse bei der Herstellung der Produkte und der Bereitstellung der benötigten Ressourcen.

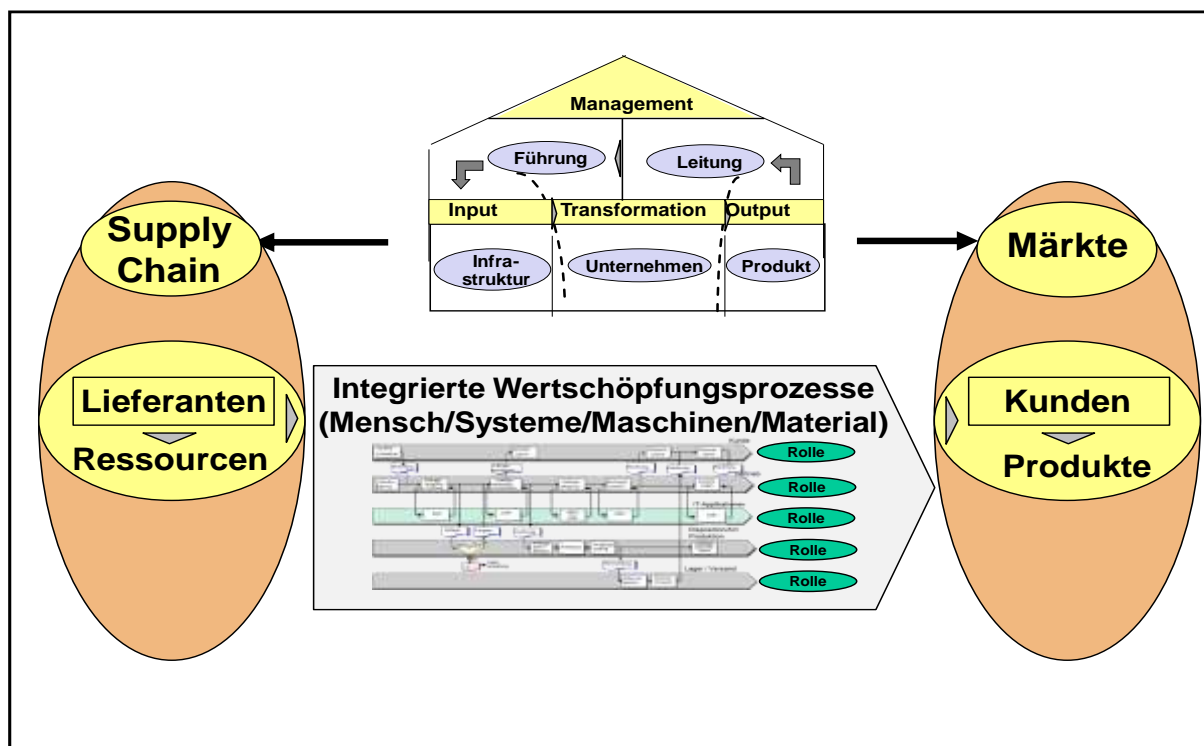


Abbildung 1: Digitale Transformations-Umsetzung

Auch das Geschäftsmodell muss sich gegebenenfalls an diesen neuen digitalen Transformationsansätzen neu ausrichten oder durch veränderte Ordnungsstrukturen anforderungsgerecht anpassen.

Jedes Businessmodell benötigt klare Rollen und Regelvorgaben für eine erfolgreiche Umsetzung im globalen oder lokalen Wettbewerbsumfeld. Diese Rollen und Regeln werden in Form eines end-to-end-Prozesses abgebildet und sind damit die Rahmenvorgaben für ein Organisation 4.0-Konzept. Die weitere Umsetzung erfolgt im Rahmen des Business Process Managements (BPM) mit einer detaillierten Beschreibung der horizontalen Wertschöpfungskette unter Anbindung der Kunden und

Lieferanten. Die im Rahmen der digitalen Transformation angestrebte Vernetzung von Menschen, Maschinen, Fördermittel, Systeme, Anlagen mit einer durchgängigen Datenverarbeitung und einer hohen Datenqualität gelingt nur, wenn dabei aus der organisatorischen Sicht das Abteilungsdenken und damit die mangelhafte Zusammenarbeit zwischen den Bereichen überwunden wird. Die damit nutzbaren Vorteile der Prozessdigitalisierung sind eine Verbesserung der Prozesstransparenz in Verbindung mit einer Komplexitätsreduzierung und dem Abbau von Unsicherheit. Die eintretende Prozessbeschleunigung aufgrund der Durchgängigkeit und Softwareschnittstellenoptimierung führt zu einer höheren Kundenzufriedenheit. Zu diesen Themen findet ein intensiver Erfahrungs- und Wissensaustausch auf den gfo-Events statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.pbaka.de

PROF. BINNER AKADEMIE GmbH
Berliner Str. 29, 30966 Hemmingen,
Telefon (0511) 84 86 48-12, Telefax (0511) 84 86 48-19,
eMail: info@pbaka.de, Internet: www.prof-binner-akademie.de